

Bekanntmachung.

Anlässlich der im großen Saale des Buchhändlerhauses zu Leipzig am 13. Februar 1921 stattfindenden
außerordentlichen Hauptversammlung des Börsenvereins

ist in der Mittagspause 1/2 Uhr ein

gemeinschaftliches Mittagessen der Versammlungs-Teilnehmer im großen Saale des Buchhändlerhauses

geplant.

Hierzu ist zu bemerken: Die Karten sind gegen Bezahlung des Betrages von M. 25.— für ein trockenes Gedeck, exkl. Bedienung, in der Geschäftsstelle bis Sonnabend, den 5. Februar, mittags 1 Uhr abzuholen, oder es ist dem Kommissionär Anweisung zu geben, die Karten gegen Zahlung des Betrages anzunehmen.

Später eingehende Anmeldungen können gegebenenfalls nicht mehr berücksichtigt werden.

Kein Weinzwang. — Keine Tischordnung.

Anmeldungen zum Mittagessen müssen bis Mittwoch, den 2. Februar, in der Geschäftsstelle des Börsenvereins eingegangen sein. (Verlangzettel am Schluß des heutigen Bestellzettel-Vogens!)

Leipzig, den 26. Januar 1921.

Der Festausschuß des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Johannes Friedrich Dürr.

Dr. Hellmuth von Hase.

Bekanntmachung.

Der Wiesbadener Buchhändler-Verein hat in seiner Mitgliederversammlung vom 14. Januar 1921 folgende für den gesamten Bezirk verbindliche Verkaufsbestimmungen beschlossen:

- | | |
|---|--|
| 1. Werke unter 100 M. und solche, die vor 1921 oder ohne Jahreszahl erschienen sind | } 10% Steuerzuschlag
10% Versorgungsgebühren = 20% |
| 2. Schulbücher | |
| 3. die 6 Sammlungen: | } 10% Versorgungsgebühren
(kein Steuerzuschlag) |
| 1. Aus Natur und Geisteswelt | |
| 2. Bücher des Wissens | |
| 3. Lehrmeister-Bücherei | |
| 4. Reclame Universal-Bibliothek | |
| 5. Sammlung Wöschel | |
| 6. Wissenschaft und Bildung | |
| 4. Werke von 100 M. und mehr | } mit 50% Rabatt. Zeitschriften ohne jeden weiteren Zuschlag, geringer rabattierte mit 20% Zuschlag. |
| 5. Werke mit der Jahreszahl 1921 u. f. | |
| 6. Zeitschriften | |

Der beantragte Schutz dieser Bestimmung ist — jedoch laut des letzten Satzes in B 2 der Bekanntmachung vom 5. Oktober 1920 mit Ausnahme der unter 2) aufgeführten Versorgungsgebühr für Schulbücher — bestätigt worden. Bezüglich der Zeitschriften verweisen wir auf die entsprechende Anmerkung zu der im Börsenblatt vom 4. Dezember 1920 veröffentlichten „Übersicht über die den einzelnen Kreis- und Ortsvereinen geschützten Aufschläge auf die Verkaufspreise“.

Diese „Übersicht“ ist entsprechend den oben unter 1—6 aufgeführten Bestimmungen zu ergänzen.

Leipzig, den 26. Januar 1921.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
 zu Leipzig.

Dr. A d e r m a n n, Syndikus.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder werden hiermit gebeten,

den Mitgliedsbeitrag für das erste Halbjahr 1921 in Höhe von M. 75.— auf unser Postcheckkonto Leipzig 13 463 zu überweisen.

Insofern dieser Betrag bis zum 1. Februar 1921 nicht bei uns eingegangen ist, werden wir ihn im Laufe des Monats Februar mittels Barfaktur beim Kommissionär erheben. Für diesen

Fall bitten wir die Mitglieder schon jetzt, ihren Kommissionär rechtzeitig mit der Einlösung unserer Barfaktur von M. 75.— zu beauftragen.

Leipzig, den 26. Januar 1921.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
 zu Leipzig.

Dr. A d e r m a n n, Syndikus.

Leipziger Briefe.

I.

Ist die Stellung Leipzigs als Mittelpunkt des Buchhandels gefährdet? — Von den Messen. — Das Weihnachtsgeschäft und die kommende Bugra-Messe. — Weihnachtsausstellungen und Schaufenster. — Studentenelend und Wohnungsnot. — Vergrößerung der Universität. — Vom Deutschen Museum für Buch und Schrift. — Hauptversammlung des Deutschen Vereins für Buchwesen und Schrifttum. — Dr. Leidingers Werk über mittelalterliche Buchmalerei. — Ein neuer Museumsführer. — 100. Jahrgang des Leipziger Adreßbuchs. — Julius Heilands Buch über Leipzig als Großstadt.

Die Gefühle, die uns mit dem Anbruch des neuen Jahrzehntes befeelen, werden durch die Last bestimmt, die wir aus dem alten mit herübertragen müssen. Sie nicht abwerfen und ihrer ledig mit frischen Kräften ans Werk gehen zu können, das ist die deutsche Not unserer Zeit, ist der dumpfe Druck, der auf uns allen lastet, der unser Leben und auch unser geistiges Leben bestimmt. Auf dem Höhepunkt deutscher buchgewerblicher und buchhändlerischer Leistung, der durch die Veranstaltung der Bugra-Ausstellung 1914 bezeichnet wird, durften wir mit Stolz sagen, Leipzig sei nicht allein der Mittelpunkt des deutschen, sondern in vieler Beziehung des Weltbuchhandels. Die Frage, ob Leipzig heute noch sei, was es war, ist wohlberechtigt. Zum mindesten hat es seine Bedeutung für den Weltbuchhandel noch nicht wiedererlangt. Aber auch die Aufrechterhaltung seiner Mittelpunktsstellung für den deutschen Buchhandel scheint bedroht, wenn wir die schwerwiegenden Umgestaltungen genauer betrachten, die sich im buchhändlerischen Verkehr anbahnen und wie ein Zerlegungsprozeß in einem Organismus wirken, den wir für unerschütterlich zu halten gewohnt waren. Köme es nur auf die Idee selbst an und nicht auf die Möglichkeiten und Mittel ihrer Ausführung, so hätten wir wahrscheinlich schon heute eine Reform des buchhändlerischen Verkehrswesens ähnlich den Gedanken und Plänen, wie